

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 38-42 (1988-1992)

Heft: 153

Artikel: Einige Neuerwerbungen des Münzkabinetts des Bernischen Historischen Museums

Autor: Pavlinec, Michael

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-171484>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EINIGE NEUERWERBUNGEN DES MÜNZKABINETTS DES BERNISCHEN HISTORISCHEN MUSEUMS

Michael Pavlinec

Wichtige Neuerwerbungen des Münzkabinetts des Bernischen Historischen Museums veröffentlichte früher regelmässig der Konservator B. Kapossy im Jahrbuch des Museums¹, seltener auch in anderen Publikationen². Der folgende Artikel setzt diese Tradition fort und stellt einige ausserordentliche antike Münzen vor, die bisher nicht – oder zumindest nicht in einer so guten Erhaltung – einem breiteren Kreis zugänglich gemacht wurden.

ROM

1 *Faustina I.* (gestorben 141 n. Chr.)

Vs. ungeprägt.

Rs. CERES; im Feld: S - C,

Ceres stehend in langem Gewand, Kopf nach links, in der Linken langes Zepter, in der ausgestreckten Rechten zwei Ähren.



AE (Messing), Gew 46,975 g, Dm 36,7 mm, St 000°, Gelbe «Tiberpatina».
Inv 83.27; Herkunft: Schweizerische Kreditanstalt Bern 1, 1983, Nr. 355.

Abkürzungen

AE Bronze, Messing, Kupfer

AR Silber

Dm Durchmesser

Gew Gewicht

St Stempelstellung

Inv Inventarnummer

Literaturabkürzungen am Schluss; für weitere Abkürzungen s. SM 38/150, 1988, 59 f.

Photos: Stefan Rebsamen, Bernisches Historisches Museum.

¹ Bd. 63/64, 1983/1984, ist der letzte erschienene.

² Beispielsweise B. Kapossy, Alexandrinische Münzen im Bernischen Historischen Museum, SNR XLV, 1966, 51-155, Taf. I-VII; ders., Sechs neuerworbene römische Medaillone, Festschrift für Leo Mildenberg (Wetteren 1984), 147-154, Taf. 22.

Diese einseitige Probprägung eines Sesterzes der Frau des Antoninus Pius ist wohl ein Unikum. Die regulären Sesterze mit ausgeprägter Vorder- und Rückseite³ sind nur halb so schwer⁴.

2 *Commodus* (177–192 n. Chr.)

Vs. IMP COMMODVS - AVG PIVS FELIX,

Büste mit Lorbeerkranz, Paludamentum und Panzer von hinten, nach rechts.

Rs. Im Feld: VOTIS FELICIBVS,

Opferszene im Hafen: vor dem Leuchtturm steht der Kaiser, der auf einem Dreifuss, hinter dem eine weitere Person steht, ein Opfer – wohl den darunterliegenden toten Stier – darbringt, während im Hafenbecken zwei Segelschiffe – auf dem Heck des grösseren sitzt Sarapis – auf den Kaiser zukommen und von drei kleinen Ruderbooten begleitet werden.



AE (bimetallisch), Gew 60,41 g, Dm 41,8 mm, St 360°.

Inv 86.16; Herkunft: Schweizerische Kreditanstalt Bern 5, 1986, Nr. 447.

C 996; Gnecci II, 71, Nr. 175 (Taf. 89,7); Kaiser-Raiss Taf. 21,1; Szaivert 188, Nr. 1141.

Dieser Medaillon, den Szaivert in die Jahre 189/190 n. Chr. datiert, zeigt wahrscheinlich die Ankunft eines Getreidetransportes aus Ägypten (Sarapis!) in Italien, vielleicht im Hafen von Ostia. Als Besonderheit fällt auf, dass dieses Exemplar aus zwei verschiedenen AE-Legierungen besteht (Kern und äusserer Ring).

³ Sesterz mit geprägter Vorderseite (DIVA FAVSTINA, Büste der Faustina I.) und gleicher Rückseite: BMC 244, Nr. 1526; C 138.

⁴ Das Durchschnittsgewicht der drei in BMC publizierten Sesterze dieses Typs (Nr. 1526–1528) ist 24,0 g.

- 3 *Aurelianus* (270–275 n. Chr.)
Münzstätte: *Serdica*

Vs. IMP AVRELIANVS AVG,
Büste mit Strahlenkrone und Panzer nach rechts.
Rs. CONSERVATORI; im Abschnitt: S,
Äskulap stehend in kurzem Gewand, Kopf nach links, linker Arm in Hüfte gestemmt, mit der Rechten auf Schlangenstab gestützt.



Billon (Antoninian), Gew 3,40 g, Dm 21,9 mm, St 360°.
Inv 84.1000; Herkunft: Sternberg 14, 1984, Nr. 435.

Antoniniane des Aurelianus mit Äskulap auf der Rückseite sind nur aus Serdica bekannt (CONSERVATOR AVG; Münzstättezeichen im Abschnitt: SERD)⁵. Der Stil der Vorderseite entspricht am besten der «Serie mit kleinem Panzer, grosse Buchstaben», die ebenfalls in Serdica geprägt wurde (Münzstättezeichen im Abschnitt: S)⁶.

PAPHLAGONIEN

Amastris

- 4 *Ende 2. Jahrhundert n. Chr.?*

Vs. OMH - ΠΟΣ,
Gewandbüste des bärtigen Homer mit Haarband nach rechts.
Rs. ΑΜΑΚΤΡΙΑΝΩΝ / ΠΑΡΘΕΝΙΟΣ,
Flussgott Parthenios mit nacktem Oberkörper nach links gelagert, hält in der ausgestreckten Rechten Schiffsprora; mit der Linken stützt er sich auf einen Felsen und hält eine Schilfstaupe; rechts von ihm Köcher mit Deckel.



AE (Messing), Gew 12,313 g, Dm 26,5 mm, St 210°.
Inv 83.5; Herkunft: Schweizerische Kreditanstalt Bern 1, 1983, Nr. 114; ex Münzen und Medaillen AG – Bank Leu AG 1966 (Niggeler II) Nr. 587.

⁵ RIC VI, 294, Nr. 258; C 71 (S. 183, Nr. 69–70: ohne Münzstättezeichen).

⁶ Kellner 33, bes. Nr. 1382 (Abb. auf Taf. XIII).

Amastris, die Nachfolgesiedlung des 40 km östlich gelegenen Kleinstädtchens Kromna, übernahm von diesem den Anspruch, Geburtsort Homers zu sein⁷ und bildete dessen Büste – statt des Kaiserporträts – recht häufig auf ihren Münzen ab⁸. Das Bildnis auf unserem Exemplar sieht den Vorderseiten zweier bereits publizierter Münzen sehr ähnlich, ist wahrscheinlich aber nicht stempelgleich; deren Rückseiten zeigen die Stadtgöttin⁹ und den Flussgott Meles¹⁰. Auf der Rückseite unserer Münze ist dagegen der andere aus Amastris bekannte Flussgott, Parthenios¹¹, zu sehen. Belegt sind seine Darstellungen mit einem Ölweig sowie einem Füllhorn (auf der Vorderseite Homer)¹² oder einer Schilfstaupe (oder einem Bogen?) und einem Köcher (auf der Vorderseite Antoninus Pius)¹³. Eine Prora in der einen Hand und eine Schilfstaupe in der anderen hält er auf einer Münze der Julia Domna¹⁴. Rechts von ihm ist ein gekipptes Quellgefäß zu erkennen, auf unserer Münze dagegen ein Köcher mit Deckel. Der Köcher¹⁵ als Attribut eines Flussgottes ist ausser auf der oben erwähnten Münze in Kleinasien nicht bezeugt¹⁶.

BITHYNIEN

Nikomedia

5 *Julia Mamaea* (unter Severus Alexander 222–235 n. Chr.)

Vs. IOYΛΙΑ ΜΑΜΑΙΑ ΑΥΓ,

Gewandbüste nach rechts.

Rs. ΝΙ - ΚΟ / ΜΕ - ΔΕ / Ω - Ν; im Abschnitt: ΔΙC ΝΕΩ / Κ,

Achtsäulige Tempelfront.



AE, Gew 3,942 g, Dm 20,7 mm, St 030°.

Inv 80.626; Herkunft: Kress 152, 1971, Nr. 168.

Münzen mit der gleichen Rückseite sind bisher nur für Severus Alexander bekannt gewesen¹⁷, nicht jedoch für Julia Mamaea, seine Mutter.

⁷ Robert 418.

⁸ Rec.gén. Taf. 18, 32 – Taf. 19, 7.

⁹ Rec.gén. 171*, Nr. 42a; Taf. N, 15.

¹⁰ Rec.gén. 171*, Nr. 38; Taf. 19, 3.

¹¹ Dieser Flussgott ist auch auf Münzen von Nacoleia in Phrygien, das am Oberlauf des Flusses liegt, belegt. Seine Attribute sind dort eine Schilfstaupe und ein gekipptes Quellgefäß (Aulock Nr. 642) oder zwei verschiedene Pflanzenstauden (Aulock Nr. 697–700).

¹² Rec.gén. 171*, Nr. 40; Taf. 19, 4.

¹³ Rec.gén. 175*, Nr. 71; Taf. 19, 31.

¹⁴ SNG Aulock Nr. 171.

¹⁵ Zur Darstellung von Köchern der hier erkennbaren Form zusammen mit Pfeil und Bogen auf Münzen: Anson 2, Nr. 15 (Taf. 1); 14, Nr. 144 (Taf. 3); 15, Nr. 158 (Taf. 3); 21, Nr. 217 (Taf. 4); 61, Nr. 649 (Taf. 12); 63, Nr. 671 (Taf. 12).

¹⁶ Vacano 234–245; 378; 395–396.

Nikaia

6 *Marcus Aurelius* (161–180 n. Chr.)

Vs. AY K M AVP - ANTΩNEINOC,
Büste mit Lorbeerkranz nach rechts.

Rs. NIK - AIEΩN,
Kybele mit Mauerkrone (Kopf nach rechts) sitzt auf einem nach rechts
gehenden Löwen und hält in der Rechten ein Zepter, in der Linken ein
Tympanon (Handtrommel).



AE, Gew 14,32 g, Dm 28,3 mm, St 220°.
Inv 84.1005; Herkunft: Schulten April 1984, Nr. 294.

Die gleiche Rückseite ist in Nikaia bisher nur aus der unmittelbar vorangehenden Regierungszeit des Antoninus Pius¹⁸ und ein Jahrhundert später mit den Bildnissen des Philippus I.¹⁹ und seiner Frau Otacilia Severa²⁰ bekannt gewesen. Ähnliche Darstellungen kommen im ganzen westlichen Kleinasien vor, sind aber selten²¹.

Tios

7 *Geta* (209–212 n. Chr.)

Vs. • AVT K • - Π CЄΠ ΓETAΣ AVΓ •,
Büste mit Lorbeerkranz nach rechts.

Rs. links im Feld: CABVΣ; im Abschnitt: TIANΩN,
Flussgott Sabys mit nacktem Oberkörper nach links gelagert, hält in der
erhobenen Rechten einen Strauch; mit der Linken stützt er sich auf einen
Felsen und hält eine Schilfstaude.

¹⁷ SNG Aulock Nr. 7114; SNG Cop. Nr. 576.

¹⁸ Rec.gén. 408, Nr. 76 (Taf. 68, 10).

¹⁹ Weiser Nr. 90.

²⁰ Weiser Nr. 106.

²¹ Vacano 68 f.



AE, Gew 8,27 g, Dm 22,9 mm, St 210°.

Inv 85.740; Herkunft: Münzen und Medaillen AG, Liste 481, 1985, Nr. 7.

Vs.: gleicher Stempel wie Nr. 8.

Der bisher unbekannte Flussgott Sabys unterscheidet sich von den beiden anderen Flussgöttern, die auf Münzen von Tios erscheinen, auch durch seine Attribute: Ladon hält eine Vase²², der viel häufiger dargestellte Billaeos entweder eine Weinrebe oder einen Stab, mit dem er eine Schiffsprora berührt²³.

8 *Geta* (209–212 n. Chr.)

Vs. • AVT K • - Π CЄΠ ΓETAC AVΓ • ,

Büste mit Lorbeerkranz nach rechts.

Rs. TI - A - NQN,

Gewandbüste des Sarapis mit Modius auf dem Kopf, nach links; darunter Adler mit Kranz im Schnabel, nach links.



AE, Gew 6,568 g, Dm 22,6 mm, St 185°.

Inv 83.7; Herkunft: Sternberg 13, 1983, Nr. 800.

Vs.: gleicher Stempel wie Nr. 7.

Zu dieser unedierten Münze existiert sozusagen ein Gegenstück, das für Caracalla (198–217 n. Chr.) geprägt wurde²⁴. Es zeigt ebenfalls eine Sarapisbüste über dem Rücken eines Adlers, der einen Kranz im Schnabel hält, doch schauen beide nach rechts!

²² SNG Aulock, Nr. 945.

²³ Robert 176 ff., bes. 179, Fig. 2 und 3.

²⁴ SNG Aulock Nr. 7181.

MYSIEN

Kyzikos

9 *Commodus* (177–192 n. Chr.)

Vs. AV KAI M AVPHΛI - KOMMOΔOC,

Büste mit Lorbeerkranz, Panzer und Paludamentum nach rechts.

Rs. ΕΠΙ • ΣΤΡΑ • ΑΥΡΗ • ΜΕΙΔΙΟΥ • ΑΣΙΑΡΧ • ΚΥΖΙΚΗ;

im Abschnitt: ΝΕΟΚΟΡΩΝ,

links steht Hygieia nach rechts gewendet in langem Gewand und hält in der Linken Schlange, in der Rechten Schale (?); rechts steht Asklepios, Kopf nach links gewendet mit nacktem Oberkörper und stützt sich mit der Rechten auf Schlangensstab; dazwischen Telesphoros (stehend, frontal, mit Kapuzenmantel).



AE, Gew 33,64 g, Dm 41,0 mm, St 030°.

Inv 86.33; Herkunft: Auciones 13, 1983, Nr. 258.

Dieser Medaillon zeigt auf der Rückseite eine für Kyzikos bisher unbekannte Darstellung. Der Strategos Meidios dagegen ist belegt²⁵.

Pergamon

10 *Septimius Severus* (193–211 n. Chr.)

Vs. AVT • ΚΑΙ Λ • ΣΕΠ - ΣΕΟΥΗΠΡΟ - Σ ΠΕΡ •;

im Abschnitt: ΙΟΥ ΔΟΜΝΑ • / ΣΕΒΑΚΤΗ,

Büste des Kaisers mit Lorbeerkranz und Paludamentum nach rechts und Gewandbüste der Julia Domna nach links.

²⁵ SNG Aulock Nr. 1270.

Rs. ΕΠΙ ΣΤΡΑ•ΚΛ - ΑΥΔΙΑΝΟΝ ΤΕΡΠΙΑ / ΝΔΡΟΝ;
 im Abschnitt: ΠΕΡΓΑΜΗΝΩΝ / Β ΝΕΟΚΟΡΟΝ,
 der nackte Herakles kniet auf dem Rücken der kerynitischen Hindin, die zu Boden gesunken ist, und hält sie am Geweih mit beiden Händen fest; beide nach rechts gewendet. Doppelschlag.



AE, Gew 46,42 g, Dm 45,3 mm, St 190°.
 Inv 86.20; Herkunft: Nomos AG, Kriens.
 SNG Cop. Nr. 497.

Dieser Medaillon mit einer Szene aus der Sage von Herakles ist noch nirgendwo in einem so gut erhaltenen Exemplar abgebildet.

IONIEN

Ephesos

11 *Philippus I.* (244-249 n. Chr.)

Vs. ΑΥΤ Κ•Μ ΙΟΥ ΦΙΛΙΠΠΟΣ,
 Büste mit Lorbeerkranz und Paludamentum nach rechts.

Rs. ΕΦΕΣΙ - ΩΝ•ΤΥΧΗ,
 Tyche stehend in langem Gewand, Kopf mit Mauerkrone nach links, in der Linken Füllhorn, hält mit der Rechten Steuerruder.



AE, Gew 4,41 g, Dm 21,9 mm, St 190°.
 Inv 84.1002; Herkunft: Schulden April 1984, Nr. 380.

In der Literatur wird ein ähnlicher Typ – allerdings ohne Abbildung oder genauere Beschreibung – für Philippus II. (247-249 n. Chr.) erwähnt²⁶.

²⁶ Karwiese 297 ff.

Smyrna

12 *Vespasianus* (69–79 n. Chr.)

Vs. ΑΥΤΟΚΡΑΤΟΡ ΚΑ - ΙΣΑΡ ΟΥΕΣΠΑΣΙΑΝΟΣ,
Büste mit Lorbeerkranz nach links.

Rs. ΕΠΙ ΒΩΛΑΝΟΥ ΖΜΥΡΝΑΙΩΝ; im Abschnitt: ΑΚΡΑΙΟΣ,
Zeus Akraios, nach links gewendet und mit nacktem Oberkörper, sitzt auf
Hocker und stützt sich mit der Linken auf langes Zepter; auf der Handfläche
der ausgestreckten Rechten steht eine kleine Nikefigur.



AE, Gew 13,115 g, Dm 27,1 mm, St 360°.
Inv 83.10; Herkunft: Schweizerische Kreditanstalt Bern.
Klose 1987, 233, Nr. 10 (Rs: Taf. 26, R10, dieses Stück).

Diese unter dem Proconsul M. Vettius Bolanus (75/76 n. Chr.) geprägte Münze zeigt auf der Rückseite den Zeus Akraios, der als besonders kennzeichnend für Smyrna gegolten haben muss.

LYDIEN

Hyaiṛa

13 *Julia Domna* (195–211 n. Chr.)

Vs. ΙΟΥΛΙΑ - ΣΕΡΑΚΤΗ,
Gewandbüste nach rechts.

Rs. ΕΠΙ • ΑΥΡ • ΑΠΟΛ Κ - ΑΤΤΑ ΣΤΡΑ ΥΠΑΙ / Π - Η / Ν - ΩΝ,
Tyche stehend in langem Gewand, mit Modius²⁷ auf dem Kopf (nach links
gewendet), in der Linken Füllhorn, hält mit der Rechten Steuerruder.



²⁷ Modius, Polos und Kalathos bezeichnen die gleiche Kopfbedeckung.

AE, Gew 18,06 g, Dm 32,8 mm, St 360°.

Inv 84.998; Herkunft: Sternberg 14, 1984, Nr. 373.

Lindgren 155, Nr. A743A (im Feld auf der Rückseite fehlt das letzte «N» der Legende)²⁸.

Diese Münze wurde unter den beiden Beamten Aurelios Attalos (Tatianos) und Aurelios Apollonios geprägt²⁹ und zeigt die Glücks-, Schicksals- oder Stadtgöttin Tyche. Bemerkenswert ist, dass CEBACTH falsch geschrieben ist (mit R statt B).

14 *Julia Domna* (195–211 n. Chr.)

Vs. IOVΛΙΑ - CEBACTH,
Gewandbüste nach rechts.

Rs. VIIAI - ΠΗ / ΝΩΝ,
viersäulige Tempelfront mit halbkreisförmigem Architrav; darin steht Tyche in langem Gewand, mit Modius auf dem Kopf (nach links gewendet), in der Linken Füllhorn, hält mit der Rechten Steuerruder.



AE, Gew 5,978 g, Dm 22,5 mm, St 200°.

Inv 83.11; Herkunft: Sternberg 13, 1983, Nr. 762.

Klose 1984, Nr. 14.

15 *Julia Domna* (195–211 n. Chr.)

Vs. IOVΛΙΑ - CEBACTH,
Gewandbüste nach rechts; Gegenstempel mit Kultbild der Artemis Anaitis.

Rs. VII - A - I - ΠΗ / ΝΩΝ,
viersäulige Tempelfront mit halbkreisförmigem Architrav; darin brennender, bauchiger Feueraltar.



²⁸ Ein anderes Exemplar (mit «N») wurde in einer Auktion angeboten (Waddell New York 1, 1982, Nr. 266).

²⁹ Geissen 119 f.

AE, Gew 5,10 g, Dm 21,6 mm, St 180°.
Inv 84.999; Herkunft: Sternberg 14, 1984, Nr. 374.
Kraft 174, Nr. 83 (Taf. 73).

Auf den Münzen von Hypaipa begegnet man drei verschiedenen Darstellungen in einer viersäuligen Tempelfront: der Göttin Tyche (s. oben Nr. 14), der Göttin Artemis Anaitis (gleiche Darstellung wie auf dem Gegenstempel von Nr. 15)³⁰ und einem brennenden Altar, der auf der Münze Nr. 15 sehr schön zu erkennen ist und besonders bauchig erscheint.

Kilbis-Nikaia

16 *Gaius Caesar* und *Lucius Caesar* (geprägt unter Augustus 27 v. Chr.–14 n. Chr.)

Vs. ΓΑΙ[ΟΣ] - ΛΕΥΚΙ[ΟΣ],

sich teilweise überdeckende Büsten der Caesaren nach rechts.

Rs. ΑΡΑΤΟΣ / ΓΡΑΜΜΑΤΕΥ[Σ] / ΚΙΛΒ - ΙΑΝΩ[Ν] / ΝΕΙΚΑΙ[ΑΣ],

in langes Gewand gehüllter Mann stehend, nach rechts gewendet, rechter Arm ausgestreckt.



AE, Gew 4,93 g, Dm 17,0 mm, St 360°.

Inv 86.31; Herkunft: Auctiones 13, 1983, Nr. 313.

SNG Cop. Nr. 105/106; Mionnet T. 4, 29, Nr. 148; Mionnet, Supplément 7, 336, Nr. 95; Lindgren 37, Nr. 719; Imhoof 1888, 9, Nr. 8, Taf. I, 4–6.

Obwohl dieser Münztyp bereits mehrmals publiziert ist, weichen die Beschreibungen und Interpretationen der Rückseite zum Teil deutlich voneinander ab. Einige wollen in der stehenden Person eine Aphrodite mit einem Apfel in der Hand sehen³¹, und das letzte Wort der Legende wird als ΝΙΚΑΙΕΩ, ΝΙΚΑΙΕΩΝ³², ΝΕΙΚΑΙΑΝ³³ oder ΝΕΙΚΕΙΑΣ³⁴ gelesen. Die Interpretation von Imhoof, der auch zwei sehr gut erhaltene Rückseiten abbildet, scheint die richtige zu sein. In der stehenden Person sieht er einen Mann («*Demos*»), und er liest ΝΕΙΚΑΙΑΣ. Unsere Münze bestätigt seine Beobachtungen.

³⁰ Klose Nr. 6.

³¹ Mionnet a.O.; Auctiones 13, a.O.;

³² beide Mionnet a.O.

³³ Lindgren a.O.

³⁴ SNG Cop. a.O.

Sardes

17 *Domitianus* (81–96 n. Chr.)

Vs. ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΣ ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒΑΣ - ΤΟC ΓΕΡ[ΜΑΝΙΚΟC],
Büste mit Lorbeerkranz nach rechts.

Rs. ΕΠΙ Τ ΦΛ ΜΗΤ - ΡΟΔΩ - ΡΟΥ Τ Β ΣΑΡΔΙ,
Athena mit Helm auf dem Kopf sitzt nach links gewendet auf Hocker; auf der Handfläche der ausgestreckten Rechten steht eine kleine Nikefigur; an der linken Seite der Göttin hängt wahrscheinlich ihr Schwert (zwischen den Beinen des Hockers erkennbar); von hinten ist an den Hocker ein runder Schild angelehnt.



AE, Gew 14,74 g, Dm 33,3 mm, St 045°.

Inv 84.1006; Herkunft: Schulten April 1984, Nr. 241.

Dieser bisher unedierte Münztyp wurde unter dem Strategos Titus Flavius Metrodoros geprägt. Alle Münzen, die seinen Namen tragen, stammen aus der Zeit Domitians³⁵.

Philadelphiea

18 *Claudius* (41–54 n. Chr.)

Vs. ΚΛΑΥΔΙΟΣ • ΓΕΡΜΑΝ[Ι] - ΚΟC ΚΑΙΣΑΡ,
Büste mit Lorbeerkranz nach rechts.

Rs. ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ ΝΕ[ΟΚΑΙ]ΣΑΡΕΩΝ ΧΟΝ - Δ - ΡΟ - C,
vier Ähren mit zusammengebundenen Stengeln.



AE, Gew 4,11 g, Dm 19,1 mm, St 030°.

Inv 86.32; Herkunft: Auctiones 13, 1983, Nr. 314.

Imhoof 1897, 121, Nr. 28 (falsche Lesung des Beamtennamens); Imhoof 1908, 127, Nr. 6.

³⁵ BMC 241, Nr. 71 (mit Büste des Senats); 255, Nr. 128–129 (Nr. 129 mit Büste der Domitia, der Frau des Kaisers); SNG Aulock Nr. 3149; Mionnet, Supplément 7, 420, Nr. 472.

Neben dieser bisher nur von Imhoof publizierten Münze mit vier Ähren ist auch ein Typ mit fünf Ähren bekannt, der ebenfalls unter dem Beamten Chondros geprägt wurde³⁶.

Thyateira

19 *Domitia* (unter Domitianus 81–96 n. Chr.)

Vs. ΔΟΜΙΤΙΑ - ΚΕΒΑΚΤΗ,
Gewandbüste nach rechts.
Rs. ΘΥΑΤΕΙΡΗ - ΝΩΝ,
Lyra mit fünf Saiten.



AE, Gew 2,832 g, Dm 17,1 mm, St 030°.
Inv 83.12; Herkunft: Sternberg 13, 1983, Nr. 629.
Mionnet T. 4, 157, Nr. 897 (ohne Abb.).

Aus Thyateira ist eine Münze bekannt, die ebenfalls eine Lyra auf der Rückseite zeigt, auf der Vorderseite jedoch den Kopf des Herakles abbildet³⁷.

KILIKIEN

Aigeai

20 *Severus Alexander* (222–235 n. Chr.)

Vs. [ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡ ΚΕΥ Α]ΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΚΕΒ,
Büste mit Lorbeerkranz und Paludamentum nach rechts.
Rs. ΑΔΡΙ Α - ΛΕΞΑΝ - ΔΡΟΥΠΙΟΛ ΑΙΓ / Ε[ΟΚ],
Gewandbüste des Dionysos nach rechts; auf linker Schulter Thyrsos, rechts im Feld Weintraube.



AE, Gew 11,56 g, Dm 25,9 mm, St 180°.
Inv 84.1004; Herkunft: Schulten April 1984, Nr. 355.
SNG Levante Nr. 1760; Lindgren 74, Nr. 1403 Var. (ohne Weintraube).

³⁶ Imhoof 1890, 52, Nr. 51; Taf. 4, 13 (mit falscher Ergänzung des Beamtennamens).

³⁷ Imhoof 1897, 149, Nr. 10.

Die Stadt Aigeai hat sich im Verlauf der Zeit viele Beinamen zugelegt³⁸. Zwei davon sind auf dieser Münze zu erkennen: «die Hadrianische» und «die Alexanderstadt».

21 *Volusianus* (251–253 n. Chr.)

Vs. Γ ΟΥΙΒ Α ΟΥΟΛΛΟCCΙΑΝΟC CΕΒ,
Büste mit Lorbeerkranz, Panzer und Paludamentum nach rechts.
Rs. ΑΙΓΕΑΙ[ΩΝ Ν]ΕΩΚΟΡΟΥ ΝΑΥ;
im Feld: Η - [Ϻ]C (= Jahr 298 = 251/252 n. Chr.),
weibliche Gewandbüste mit Schleier nach rechts.



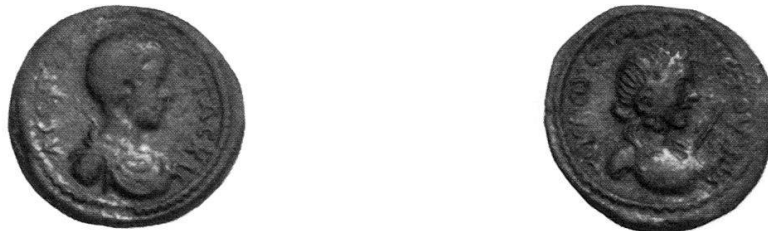
AE, Gew 9,25 g, Dm 26,4 mm, St 220°.
Inv 84.1001; Herkunft: Schulten April 1984, Nr. 402.
SNG Levante Nr. 1786.

Das Datum auf dieser Münze bezieht sich auf den Beginn der Jahreszählung im Herbst des Jahres 47 v. Chr. In der Kaiserzeit wurden fast alle Prägungen der Stadt auf diese Weise datiert³⁹.

Augusta

22 *Septimius Severus* (193–211 n. Chr)

Vs. Α CΕΠΤΙ - ΓΕΤΑC ΚΑΙ,
Büste mit Paludamentum nach rechts.
Rs. ΑΥΓΟΥCΤΑΝΩΝ ΕΤΟΥ ΗΟΡ (= Jahr 178 = 197/198 n. Chr.),
Büste des Dionysos mit Kranz nach rechts; vor ihm Thyrsos.



AE, Gew 10,64 g, Dm 24,7 mm, St 330°.
Inv 84.1003; Herkunft: Schulten April 1984, Nr. 321.

³⁸ BMC cxiv.

³⁹ z. B. BMC 23 ff.; SNG Levante Nr. 1689 ff.

Bekannt waren bisher aus Augusta nur Münzen mit Dionysos, die etwa hundert Jahre früher unter Nero⁴⁰, Domitian⁴¹ und Traian⁴² geprägt wurden. Die Jahreszählung dieser Stadt beginnt im Herbst des Jahres 20 n. Chr.

ÄGYPTEN

Alexandria

23 *Antoninus Pius* (138–161 n. Chr.)

Vs. AV TI AI AΔ[P ...],

bärtige Büste mit Lorbeerkranz und Paludamentum nach rechts.

Rs. An Deck einer nach links fahrenden Galeere befinden sich vier Personen (von links nach rechts): Demeter stehend nach links, hält in der Linken Fackel, in der Rechten ein Bündel Ähren; Sarapis mit Modius auf dem Kopf auf Thron mit hoher Lehne sitzend nach links, die Linke auf langes Zepter gestützt; links von seinem Kopf steht auf der Lehne eine kleine, ihn bekränzende Nike; Tyche mit Modius(?) auf dem Kopf stehend nach links, hält im linken Arm Füllhorn, die Rechte ist auf Steuerruder gestützt; Nil (oder Euthenia?) gelagert nach links; über seinem (bzw. ihrem) Kopf ist das Aphlaston (gebogene Heckzier) des Schiffes erkennbar.



AE, Gew 19,82 g, Dm 33,4 mm, St 360°.

Inv 85.741; Herkunft: Münzen und Medaillen AG, Liste 481, 1985, Nr. 20.

Darstellungen einer Galeere mit drei Figuren an Deck kommen in Alexandrien vor, wenn auch selten⁴³; dass wie hier jedoch gleich vier Gottheiten abgebildet sind, ist einzigartig. Die Vorderseite trägt eine seltene Legendenvariante, die nur im achtzehnten Regierungsjahr des Antoninus Pius (154/155 n. Chr.) vorkommt⁴⁴. Vielleicht ist auch diese Münze so zu datieren.

⁴⁰ SNG Aulock Nr. 5534.

⁴¹ BMC 45, Nr. 7 (ohne Abb.).

⁴² Imhoof 1898, 162, Nr. 5 (ohne Abb.).

⁴³ z. B. Köln Nr. 1871.

⁴⁴ Köln Nr. 1734, 1743, 1744, 1748 (davon sind drei Vorderseiten stempelgleich!).

24 *Antoninus Pius* (138–161 n. Chr.)?

Vs. Bärtige Büste mit Lorbeerkranz nach rechts.
Rs. im Feld: L - IЄ? (= Jahr 15? = 151/152 n. Chr.),
Sistrum.



AE ($\frac{1}{4}$ Obol?), Gew 1,44 g, Dm 14,0 mm, St 360°.
Inv 86.29; Herkunft: aus Privatbesitz.

Kleinmünzen ohne Legende sind nur schwer datierbar. Bei der vorliegenden Münze scheint es möglich, auf der Vorderseite den Kaiser Antoninus Pius zu erkennen; eine solche Münze wäre bereits publiziert, allerdings ist dort das Paludamentum zu erkennen⁴⁵. Bei einem ähnlichen Typ wurde die Büste als Traian identifiziert⁴⁶.

25 *Numerianus* (283–284 n. Chr.)

Vs. A K M A NOVM - EPIANOC K C,
Büste mit Lorbeerkranz und Paludamentum nach rechts.
Rs. L - B (= Jahr 2 = 283/284 n. Chr.),
Adler mit geöffneten Flügeln zwischen zwei Feldzeichen stehend nach links;
Kopf mit Kranz im Schnabel nach rechts gewendet; oberhalb des Kopfes ein
Stern.



Billon, Gew 7,02 g, Dm 20,4 mm, St 320°.
Inv 86.30; Herkunft: aus Privatbesitz.
Köln Nr. 3189.

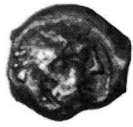
Diese seltene Münze zeigt, dass Numerianus zu Beginn seines zweiten Regierungsjahres immer noch Caesar war. Erst kurze Zeit danach ist er zum Augustus aufgestiegen; aus dieser Periode sind auch deutlich mehr Münzen erhalten⁴⁷.

⁴⁵ Dattari Nr. 3028.

⁴⁶ Dattari Nr. 1114 und Nr. 1940; Milne Nr. 627; Köln Nr. 482.

⁴⁷ Köln Nr. 3190–3195; BMC 319 f., Nr. 2464 f., 2467 f., 2472 f.; Milne 112 f., Nr. 4699 f., 4706 f., 4711 f., 4719 f., 4724, 4729 f.

Vs. Büste des Herakles mit Löwenfell nach rechts.
Rs. im Feld: LI - E? (= Jahr 15?),
Isiskrone, darunter zwei Ähren.



AE ($\frac{1}{4}$ Obol?), Gew 1,65 g, Dm 13,9 mm, St 360°.
Inv 86.28; Herkunft: aus Privatbesitz.

Kleinmünzen mit der gleichen Rückseite wurden unter Hadrian (117–138 n. Chr.)⁴⁸ geprägt. Möglicherweise stammt auch unser Exemplar aus dieser Zeit⁴⁹.

Literaturabkürzungen

- Anson L. Anson, Numismata Graeca, Greek coin-types, classified for immediate identification, Part 2, War, Arms, Weapons, Armours, Standarts etc. (London 1911).
- Aulock H. von Aulock, Münzen und Städte Phrygiens, Teil 1, Istanbuler Mitteilungen, Beiheft 25 (Tübingen 1980).
- Dattari G. Dattari, Numi augg. Alexandrini, Catalogo della collezione G. Dattari (Cairo 1901).
- Geissen A. Geissen, Zu Beamtennamen auf Münzen von Hypaipa, in Epigraphica Anatolica 7, 1986, 113–123.
- Gnecchi F. Gnecchi, I medaglioni romani (Milano 1912).
- Imhoof 1888 F. Imhoof-Blumer, Die Münzen der Kilbianer in Lydien, NZ 20, 1888, 1–18.
- Imhoof 1890 F. Imhoof-Blumer, Griechische Münzen. Neue Beiträge und Untersuchungen (München 1890). Separatum aus Abhandlungen der königlichen bayerischen Akademie der Wissenschaften 1. Klasse, Bd. 28, 3. Abteilung.
- Imhoof 1897 F. Imhoof-Blumer, Lydische Stadtmünzen. Neue Untersuchungen, RSN V, 1895, 305–326, RSN VI, 1896, 5–24, RSN VII, 1897, 1–42; sowie als Separatum (Genf – Leipzig 1897).

⁴⁸ Dattari Nr. 1917–1919; Milne Nr. 1293; BMC Nr. 900; Köln Nr. 1019, Jahr 15 = 130/131 n. Chr.

⁴⁹ Kleinmünzen mit Isiskrone, aber ohne Ähren wurden auch unter Domitian (81–96 n. Chr.; Milne Nr. 500, Jahr 15 = 95/96 n. Chr.), Traian (98–117 n. Chr.; BMC Nr. 560, Jahr 15 = 111/112 n. Chr.), Antoninus Pius (138–161 n. Chr.; BMC Nr. 1211, Jahr 15 = 151/152 n. Chr.) und anonym (Milne Nr. 5270–5272) geprägt.

- Imhoof 1898 F. Imhoof-Blumer, Coin-types of some Kilikian cities, *JHS* 18, 1898, 161–181.
- Imhoof 1908 F. Imhoof-Blumer, Zur griechischen und römischen Münzkunde, *RSN*, XIII, 1905, 161–272; *RSN* XIV, 1908, 1–211; intern 1–323.
- Kaiser-Raiss M. R. Kaiser-Raiss, Die stadtrömische Münzprägung während der Alleinherrschaft des Commodus (Frankfurt am Main 1980).
- Karwiese S. Karwiese, Ephesos, in *RE*, Supplement XII, 1970, 297 ff.
- Kellner W. Kellner, Ein römischer Münzfund aus Sirmium (Gallienus – Probus), Österreichische Akademie der Wissenschaften, Veröffentlichungen der Kommission für Numismatik, Bd. 7 (Wien 1978).
- Klose 1984 D.O.A. Klose, Zur Münzprägung von Hypaipa im dritten Jahrhundert n. Chr., *Istanbuler Mitteilungen* 34, 1984, 405–415.
- Klose 1987 D.O.A. Klose, Die Münzprägung von Smyrna in der römischen Kaiserzeit (Berlin 1987).
- Köln A. Geissen / W. Weiser, Katalog Alexandrinischer Kaisermünzen der Sammlung des Instituts für Altertumskunde der Universität zu Köln, *Papyrologica Coloniaensia* V, Bd. 1–5 (Opladen 1983).
- Kraft K. Kraft, Das System der kaiserzeitlichen Münzprägung in Kleinasien (Berlin 1972).
- Lindgren H.C. Lindgren / F.L. Kovacs, Ancient bronze coins of Asia minor and the Levant from the Lindgren collection (San Francisco / Oakland, California 1985).
- Milne J.G. Milne, Catalogue of Alexandrian coins, University of Oxford, Ashmolean Museum (Oxford 1971 Reprint).
- Mionnet T.E. Mionnet, Description de médailles antiques, grecques et romaines (Paris 1806–1837).
- Robert L. Robert, A travers l'Asie mineure, Bibliothèque des Ecoles françaises d'Athènes et de Rome (Athen 1985).
- SNG Levante Sylloge Nummorum Graecorum, Switzerland I, Levante – Cilicia (Bern 1986).
- SNG Aulock Sylloge Nummorum Graecorum, Deutschland, Sammlung von Aulock (Berlin 1957–1968).
- SNG Cop. Sylloge Nummorum Graecorum, The Royal Collection of Coins and Medals, Danish National Museum (Copenhagen 1942–1979).
- Szaivert W. Szaivert, Die Münzprägung der Kaiser Marcus Aurelius, Lucius Verus und Commodus (161/192), *Moneta Imperii Romani (MIR)* 18 (Wien 1986).
- Vacano O. von Vacano, Typenkatalog der antiken Münzen Kleinasiens (Berlin 1986).
- Weiser W. Weiser, Katalog der Bithynischen Münzen der Sammlung des Instituts für Altertumskunde der Universität zu Köln, Bd. 1, Nikaia, *Papyrologica Coloniaensia* XI (Opladen 1983).